

Empowermentprozesse in der Frühförderung behinderter Kinder

Theorie, Empirie und Praxis lebensweltbezogener früher Interventionen

Arbeitstagung

wirken – bewirken – beweisen

Standards – Evaluation – Evidence-based-Clinical Reasoning

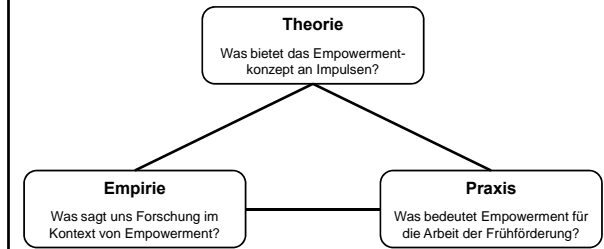
Was braucht's für die Frühförderung?

München – 16. November 2012

Manfred Hintermair

www.ph-heidelberg.de/wp/hinterma

Übersicht



Theorie

Was bietet das Empowermentkonzept an Impulsen?

Was ist Empowerment?

(nach Keupp, 1992, S. 149)

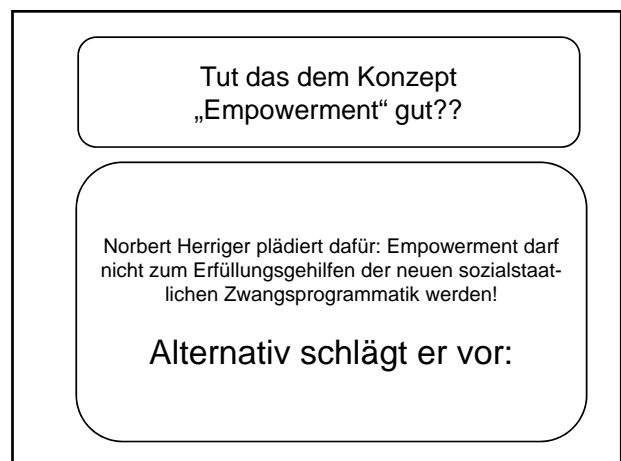
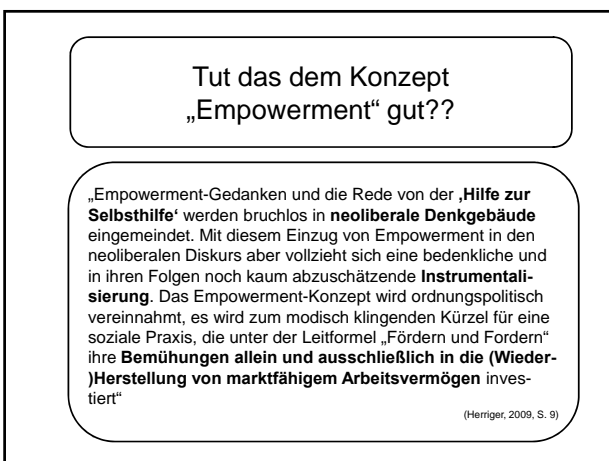
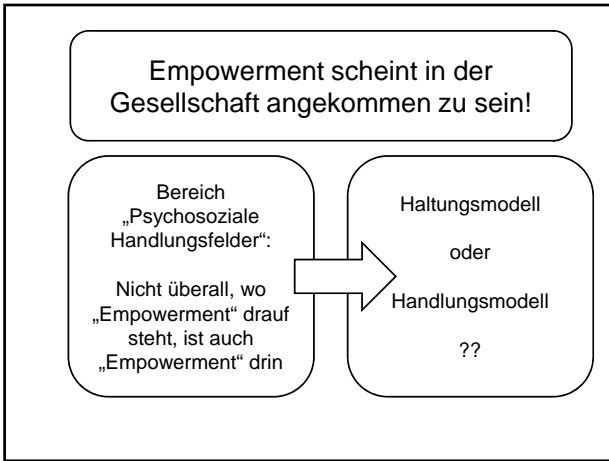
Empowerment ist der Prozess,



Innerhalb dessen Menschen sich ermutigt fühlen, ihre eigenen Angelegenheiten in die Hand zu nehmen ...

ihre eigenen Kräfte und Kompetenzen zu entdecken und ernst zu nehmen ...

und den Wert selbst erarbeiteter Lösungen schätzen zu lernen



Was sollte Empowerment „leisten“??

Raum schaffen für
eigene
Identitätsprojekte



Was Empowerment demnach nicht ist!

Empowerment \neq Strategie!!

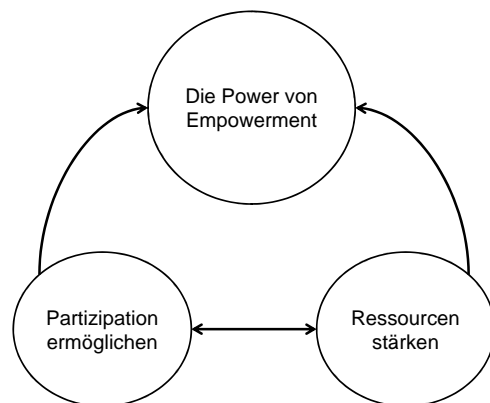
Empowerment \neq Methode!!

Empowerment

=

„Der Mensch wird als handelndes Subjekt betrachtet, das zur Bearbeitung und Gestaltung seines Lebens sowie zur Aufrechterhaltung seiner Gesundheit und seines psychosozialen Wohlbefindens sowohl personale, familiäre und kontextbezogene Ressourcen benötigt“

(Lenz, 2009, S. 341).



Partizipation heißt Teilhaben und nicht Teilnehmen!



<http://www.der-brunnen.de/top-content/ig/kunst/2008/01/expertise.jpg>

Um in der psychosozialen Arbeit emanzipatorische Prozesse anzuregen, muß das Verhältnis von Professionellen und NutzerInnen neu bestimmt werden, müssen Machtverhältnisse geklärt werden und damit die Frage, wer eigentlich für was ExpertIn ist! (Teuber et al., 2000, S. 135).

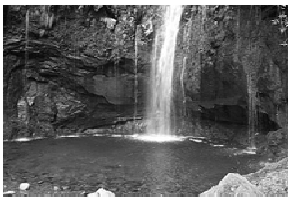
Partizipation heißt Teilhaben und nicht Teilnehmen!



<http://mydesigns.com/images/expertise.gif>

„Die Ärztin weiß, was ich habe, und ich weiß, wie es ist“ (Vogelsanger, 1995, S. 22).

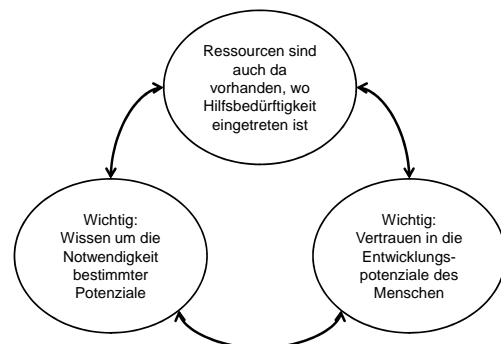
Ressourcen nutzen und aktivieren wo immer möglich!




http://www.bilder-erleben.de/malerei/malerei_bilder/20Quellen.jpg

Ressourcen sind Kraftquellen
-
... und die können vielfältig sein!

Ressourcen nutzen und aktivieren wo immer möglich!



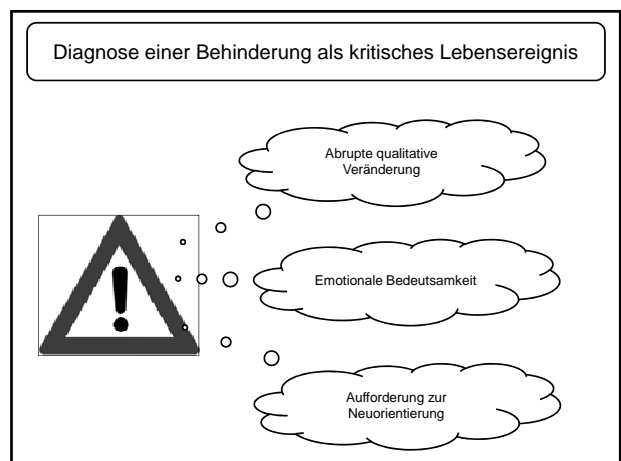
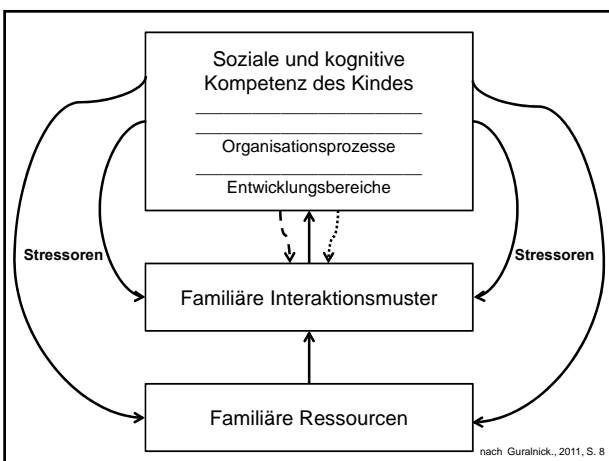
Empirie
Was sagt uns Forschung im Kontext von Empowerment?

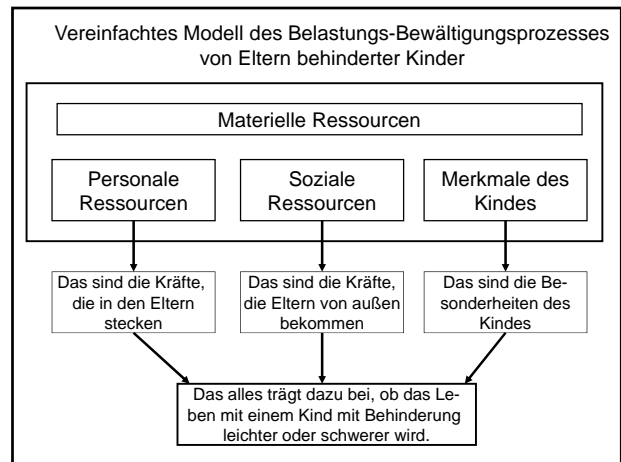


http://digs.washington.edu/child_images/cover/MJG_Guralnick.jpg
Michael J. Guralnick
University of Washington, Seattle

Why Early Intervention Works
A Systems Perspective

Infants & Young Children (2011), 24, 6-28





Aktuelle Studie:

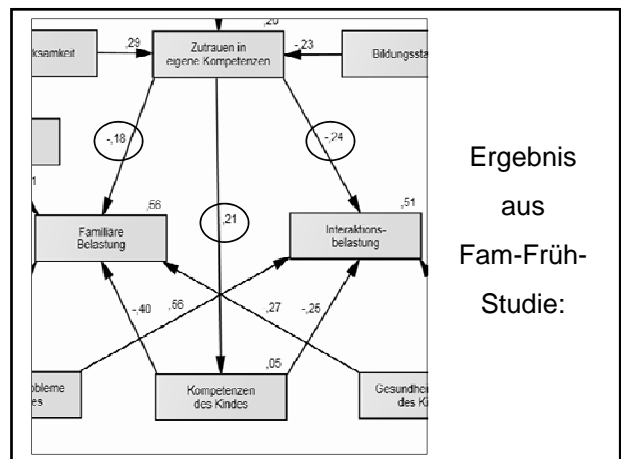
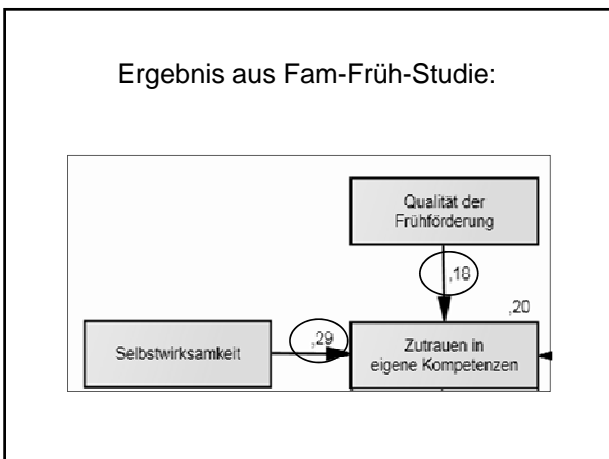
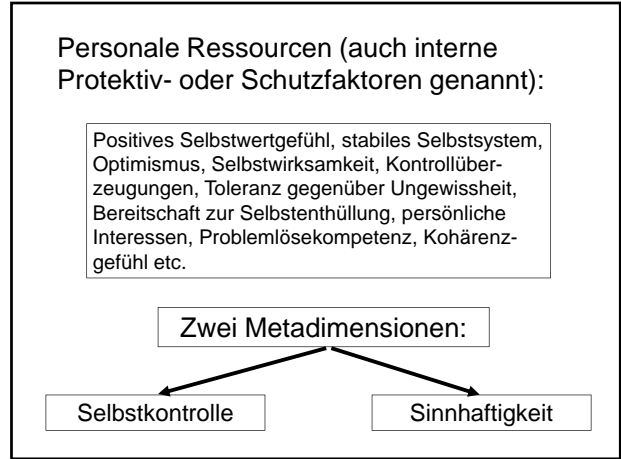
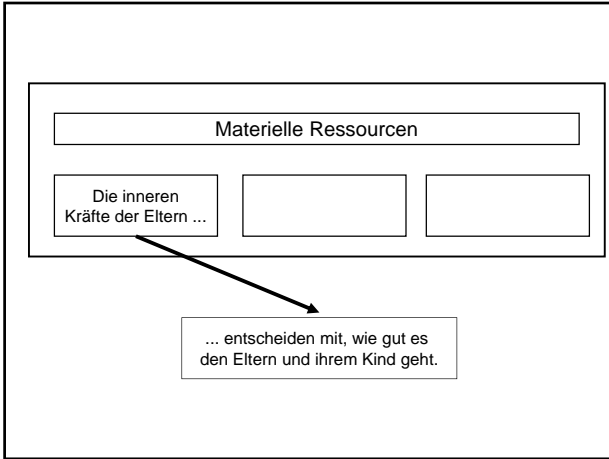
Familienbedürfnisse und familienorientierte Beratung in der Frühförderung behinderter Kleinkinder – eine vergleichende Studie von kognitiv behinderten, blinden/sehbehinderten und hörbehinderten Kleinkindern (FamFrüh)

Sarimski, Hintermair & Lang (2009-2011)

Elternbefragung zu zwei Zeitpunkten (N = 125 / N = 87)

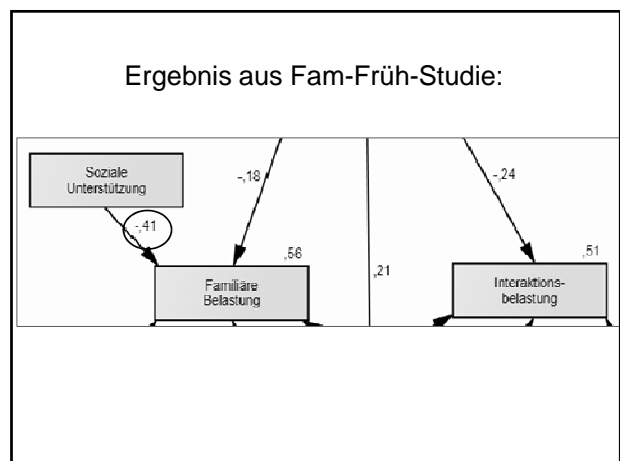
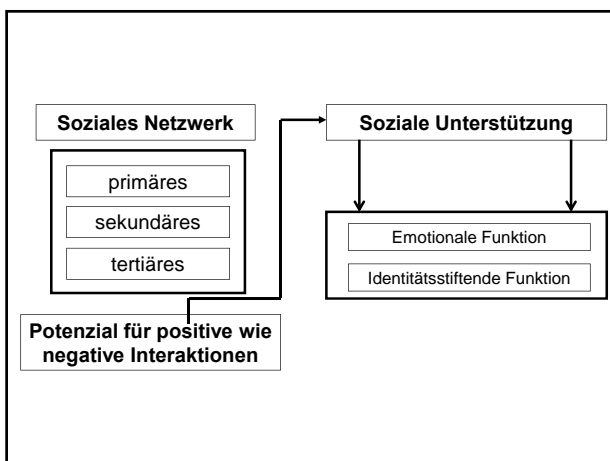
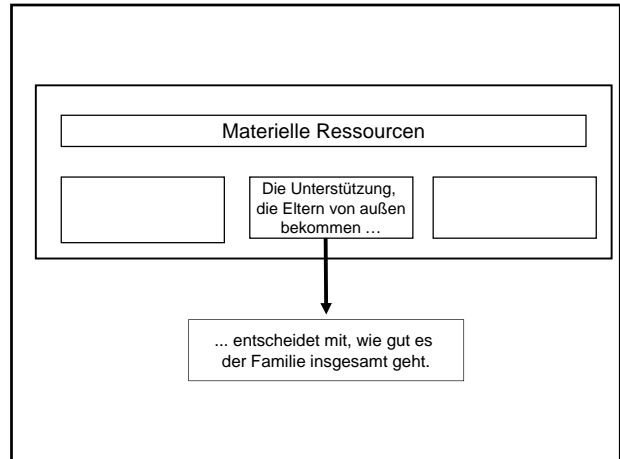
Behinderungsformen: 66 gb, 37 hg, 22 bli/seh / 42 gb, 32 hg, 13 bli/seh

Mittleres **Alter** der Kinder: 2.5 Jahre / 3.4 Jahre



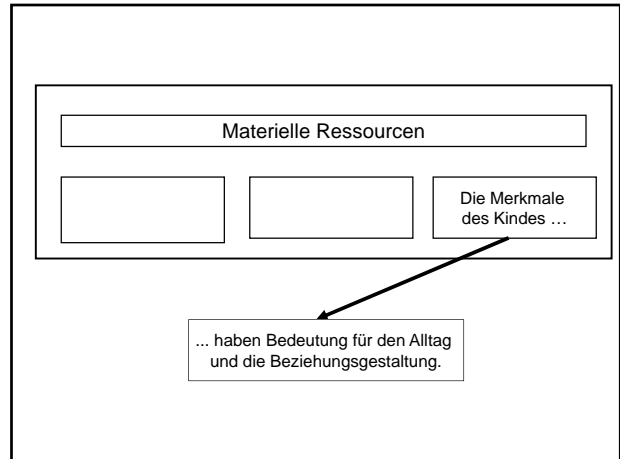
Wobei helfen personale Ressourcen Eltern in ihrer Situation?

1. Sie erhöhen ihre Flexibilität gegenüber neuen Anforderungen.
2. Sie helfen ihnen, zu klären, was die Behinderung ihres Kindes für sie bedeutet.
3. Sie helfen ihnen, zu prüfen, was sie alles brauchen, um mit der neuen Situation fertig zu werden.
4. Sie helfen ihnen auch, diese Ressourcen, die sie benötigen, zu aktivieren.
5. Sie machen sie offen und flexibel für Veränderungen und Neubewertungen.

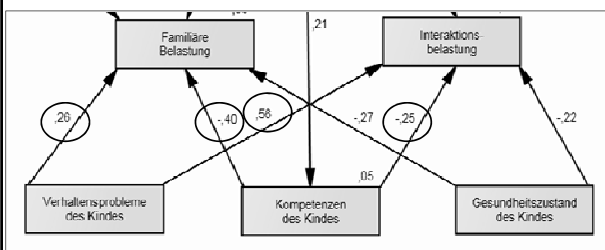


Wobei helfen soziale Ressourcen Eltern in ihrer Situation?

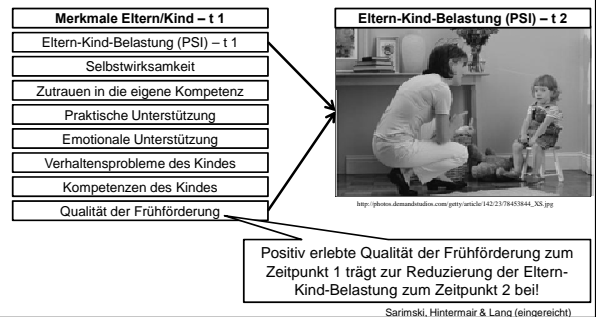
1. dass mit der Behinderung des Kindes emotional wie instrumentell besser umgegangen werden kann
2. dass die Familie sich auf die veränderte Lebensperspektive einstellen kann.
3. dass sich konkret auch die Eltern-Kind-Interaktion verbessert.

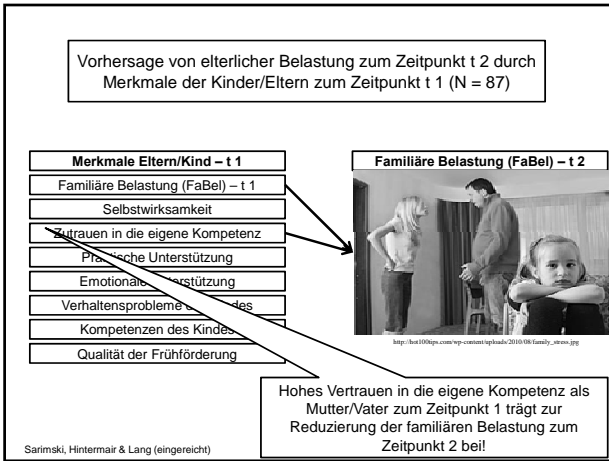


Ergebnis aus Fam-Früh-Studie:



Vorhersage von elterlicher Belastung zum Zeitpunkt t 2 durch Merkmale der Kinder/Eltern zum Zeitpunkt t 1 (N = 87)





Praxis

Was bedeutet Empowerment für die Arbeit der Frühförderung?



Was die Power von Empowerment ausmacht!

An Empowerment orientierte Frühförderung ...
 ... verzichtet auf professionelle Fertigprodukte und auf vorschnelles Handeln.



<http://www.probiertipps.de/ipp/infotext/Produkte/rossini-bertol.jpg>

Grundhaltungen ...

An Empowerment orientierte Frühförderung ...
 ... rechnet mit der Kompetenz der Eltern und Kinder.



http://www.powerforce.de/images/kompetenz_19.jpg

Grundhaltungen ...

An Empowerment orientierte Frühförderung ...
 ... gewinnt ihre Qualität, indem sie sich den Lebensverhältnissen der Familien aussetzt und beobachtet, wie die Eltern und Kinder agieren, wie sie nach Lösungen suchen und welche Lösungen sie bereits praktizieren, um sie möglichst darin zu unterstützen, anstatt ihnen fremde Lösungsmodelle überzustülpen.



<http://www.bjg.bayern.de/empowerment/content/bjg/knotenmodellation.jpg>

Grundhaltungen ...

An Empowerment orientierte Frühförderung...
 ... gestaltet Beziehungen vertragsförmig, so dass offengelegt wird, wer was von wem zu erwarten hat.




<http://www.fratze-wach-muenchen.de/images/vertrag.jpg>

Grundhaltungen ...

An Empowerment orientierte Frühförderung ...

... geht davon aus, dass ein Problem auf verschiedene Weise gelöst werden kann und versteht Lösungen nicht als endgültig, um Veränderungsmöglichkeiten offenzuhalten.

(in Anlehnung an Christina Schachtner, 2000, S. 45).

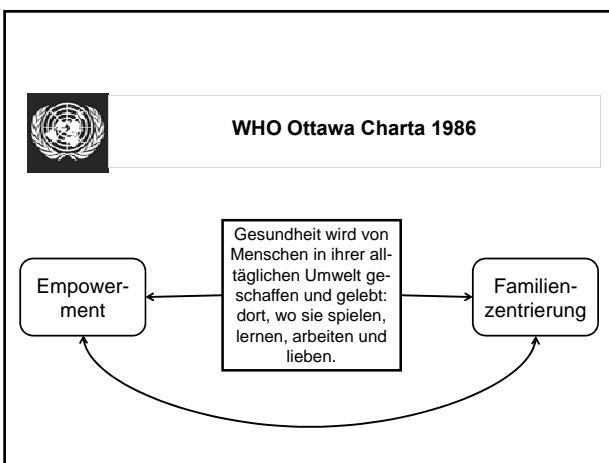


http://www.machraum.de/empower/idea_1.gif

Eine am Empowermentkonzept orientierte Frühförderung will die Autonomie der Familien stärken




„Anerkennung ist die entscheidende Begleitmusik bei der Entwicklung von Autonomie“ (Schachtner, 2000, S. 45)




Entwicklung und Lernen im Verständnis einer familienorientierten Frühförderung

1. „Early intervention is not just family-centered, when it takes place in the family!“



<http://static.artsandculturemedia.21423-kind-theme--7419629ad.gif>

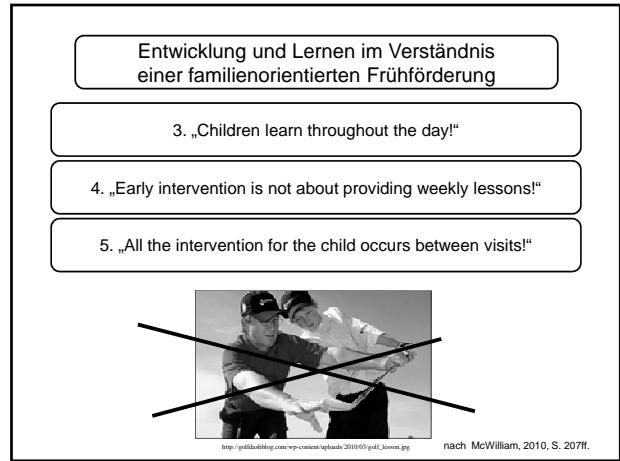
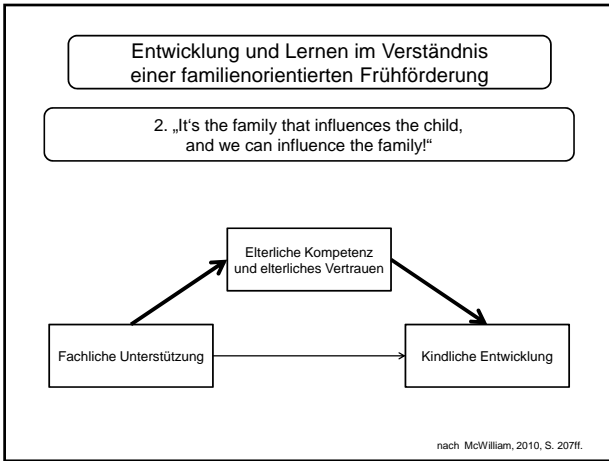
Frühförderung in der Institution



<http://www.alford.com/updates/pics/54-ee-kind.jpg>

Frühförderung in der Familie

nach McWilliam, 2010, S. 207ff.



Handlungsoptionen einer familienorientierten Frühförderung

**HANDWERKSZEUG
FÜR ELTERN
... und Frühförderer**

http://www.fahr-waldberg.de/1_files/bilder/propagier/Handwerkzeug%20fuer%20Eltern.JPG

